

Der Einweihungsweg der Rosenkreuzer

Ein Weg der Selbstfindung

VON ALEXANDER CROCOLL

Wenn ein Mensch beginnt, die herkömmliche veräußerlichte Lebensweise in ihrer Profanität als ungenügend zu empfinden, wenn ihm sein bisheriges Leben als bloßes Dahinvegetieren erscheint, dann beginnt er sich auf ein neues Leben vorzubereiten. Aus seinem tiefsten Inneren erwacht ein Sehnen nach der Erkenntnis seiner selbst, dem Finden der Seele und dem Gewährsein des Göttlichen. Aus dieser Sehnsucht heraus ist bereits der Same gelegt, der zu gegebener Zeit aufgehen wird und das Leben zu einer neuen Blüte bringt.

Die mystische Sprache der Symbole

Eine authentische Mysterienschule wie AMORC weist auf ein Verstehen der Zusammenhänge über das Wesen des Menschen und der Schöpfung, das sich einem rein rationalen Zugang entzieht. Es geht mehr um die inneren Zusammenhänge auf einer Ebene, auf der die Ursachen allen Seins und Werdens zu Hause sind. Insbesondere die Kraft der mystischen Symbole begleitet seit jeher die rosenkreuzerische Tradition und bildet einen grundlegenden Aspekt des Wesens der spirituellen Belehrungen.

Einerseits weisen mystische Symbole einen psychischen Weg auf, andererseits regen sie über die Psyche die spirituelle Ebene des Menschen an, bis hin zur kosmischen Ebene, welche die wahre Heimat des Menschen ist. Die mystische Sprache der Symbolik ist eine überlieferte Kunst, die man auf herkömmlichem Wege kaum erlernen kann. Es ist keine irdische Sprache; sie kann jedoch den Menschen im Exil wieder mit seiner geistigen Heimat verbinden und den Weg ebnen, der ihn zu seinem wahren Wesen führt und den Sinn des Daseins und der Schöpfung erkennen lässt.

Schöpfung, Dualität und Wahrnehmung

Alle spirituellen Traditionen lehren, dass die Schöpfung dual aufgebaut ist. Die Schöpfungsmythen aller Kulturkreise verweisen darauf, dass alles sein Gegenüber hat, denn ohne dieses Gegenüber hätte nichts Bestand. Schöpfung ist somit quasi »Zweimachung«: Der Beginn jeglicher Schöpfung besteht darin, dass sich aus einer unergründlichen ewigen Einheit heraus ein Gegenüber entwickelt. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass überhaupt eine Wahrnehmung stattfinden kann. Wahrnehmung ist ein Prozess der Gegenüberstellung. Nur das kann wahrgenommen werden, was als Gegenüber in Erscheinung tritt. So ist das Hervortreten der Schöpfung aus der Einheit für jegliches Erkennen erforderlich, und die Welt der Schöpfung dient als Spiegel, sowohl für die Gottheit als auch für den Menschen.

Mythos als Brücke zum Unausprechlichen

Wie aus dieser Zweiheit die Dreiheit im Menschen hervorgeht, verdeutlicht der christliche Schöpfungsmythos, in dem Gott als Geist dem Körper des Menschen den Odem des Lebens einhaucht und der Mensch so zu einer lebendigen Seele wird. Viele Mythen verweisen auf das Höhere und

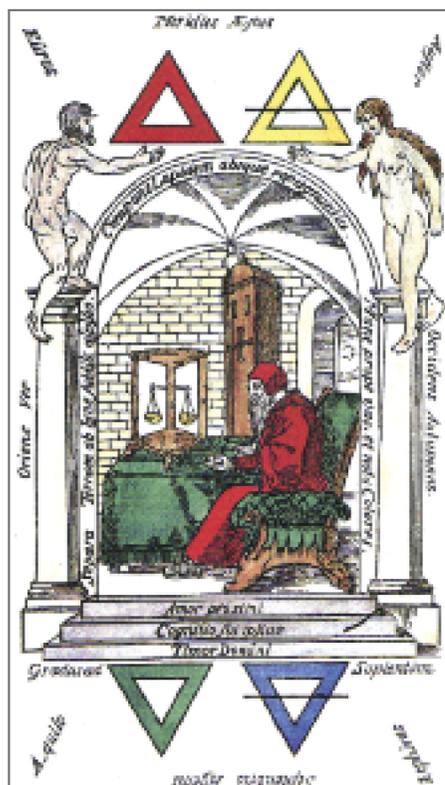


Unaussprechliche, und doch können wir durch den Schöpfungsmythos die Dreiheit des Menschen erfassen, die sich als Körper, Geist und Seele offenbart. So verbildlicht dieser Mythos das kosmische Gesetz der Drei.

Seit jeher lehren die Mystiker aller Traditionen, dass das Wesen des Menschen aus Körper, Geist und Seele besteht. Das bewusste Erfahren sowie das harmonische Zusammenwirken aller drei Wesensteile sind seit jeher Ziel jeglichen spirituellen Weges. So ist das Kreuz ein uraltes Symbol, das auch zeitlich weit über das Christentum hinausgeht und das Zusammenwirken der materiellen und der geistigen Ebene symbolisiert. Wenn dieses Zusammenwirken in harmonischer Weise geschieht, entsteht eine dritte Kraft, in der die Seele des Menschen zum Ausdruck kommt. Für die erwachende Seele als das Höchste und Edelste im Menschen steht die aufgehende Rosenknospe im Schnittpunkt des Kreuzes.

Entwicklung als Entfaltung

Doch ist die vermeintlich lineare Entwicklung aus der Einheit heraus über die Zweiheit der Schöpfung zur Drei lediglich eine symbolische Brücke, die nicht als raum-zeitliche Folge zu verstehen ist, uns aber eine erste Annäherung zu einem Verstehen und Begreifen bieten kann. So beginnt jeglicher spirituelle Weg mit der Meisterung der vier mystischen Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde, die bereits »vor« der Schöpfung angelegt sind.

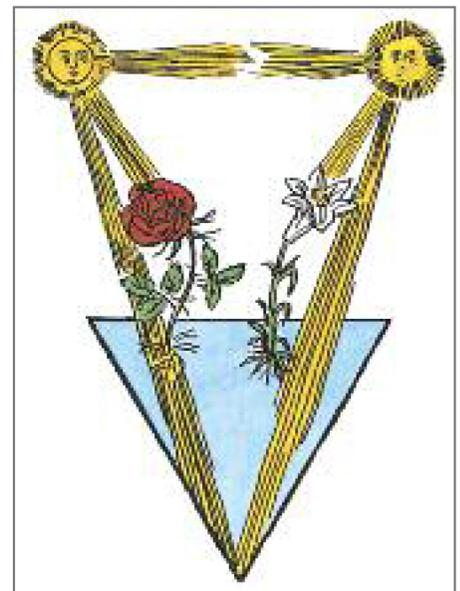


Nach der traditionellen Überlieferung der Rosenkreuzer trägt der Mensch diese symbolischen Elemente ebenso in sich, wie die gesamte Schöpfung auf ihnen beruht. Im Menschen steht das Feuer für die Gefühle, Emotionen und Instinkte. Das Wasser repräsentiert das Bewusstsein des Menschen, das äußere wie das innere Bewusstsein. Die Luft steht für den Verstand und den Intellekt. Die Erde symbolisiert den Körper in seiner physischen und psychischen Beschaffenheit. Der Mensch muss auf seinem Weg zu sich selbst diese vier mystischen Elemente veredeln und in Einklang bringen. Wenn der Mensch gelernt hat, diese vier Elemente in sich selbst zu reinigen und in einen harmonischen Einklang zu bringen, dann erhebt sich sein Bewusstsein, und es fließen ihm jene Kräfte zu, die ihn zu einem sinnvollen, ausgeglichenen und lebensbejahenden Menschen machen. Wir sehen, dass in der mystischen Tradition der Zahlen der Weg des Menschen und der Schöpfung vorgezeichnet ist. Über die Fünf als Quintessenz, die sich in der Sechs als Christusbewusstsein entfaltet, führt der Weg der Entfaltung schließlich über den siebenten Tag der Schöpfung hinaus.

Das Erwachen der Seelenkräfte

Letztendlich bewirkt ein Einweihungsweg, dass die Seelenkräfte gemäß der von der höheren Ordnung vorgegebenen Stufen zum Erwachen kommen und den Menschen zur Entfaltung seines ganzheitlichen Bewusstseins führen. Mit Hilfe von Studium, Übungen und Anwendung des Gelernten, über Meditation, Initiation und Ritual berührt der Mensch die unsichtbaren kosmischen Kräfte und erhält schließlich sanfte Führung aus transzendentalen Bereichen. Diese höhere Führung wird jedem aufrecht und ernsthaft strebenden Sucher durch die kosmische Anbindung einer authentischen Mysterien-schule zuteil.

Die Antwort der Rosenkreuzer auf die Frage nach dem Sinn des Lebens führt zum »Erkenne dich selbst!«, denn der Mensch trägt alles in sich, was er benötigt, um sich selbst zu erkennen. Diesen spirituellen Weg, der den Menschen zur Erfahrung des Höheren Selbst führen kann, bewahrt AMORC und gibt ihn an alle aufrecht suchenden Menschen weiter. So steht der Orden in der Tradition der ursprünglichsten spirituellen Überlieferungen der Menschheit. Die über Jahrhunderte überlieferten Lehren der Rosenkreuzer sind ein besonders wirksamer Führer für die spirituelle Suche, denn die Lehren sind vollständig und enthalten alle notwendigen Elemente für die innere Entwicklung. Nach der Überlieferung der Rosenkreuzer ist es die Sehnsucht nach dem Göttlichen im Menschen, die ihn auf seiner Entwicklung vorantreibt, und so spielt die



persönliche Erfahrung des Göttlichen in den Rosenkreuzerlehren eine zentrale Rolle.

Harmonische Entfaltung in kosmischer Verantwortung

Dem modernen Menschen derartige Erfahrungen zu ermöglichen und ihn an seinem kosmischen Erbe teilhaben zu lassen, dafür steht AMORC als die heutige Organisation, die das Erbe der historischen Rosenkreuzer bewahrt. Die praktische Anwendung und Umsetzung der Lehren der Rosenkreuzer im Alltag führen zu eigenen, persönlichen Erfahrungen und zu einer harmonischen Entfaltung der Persönlichkeit. So kommt der Studierende nicht umhin, eine Verbesserung in seinem Leben festzustellen und sich glücklicher zu fühlen. Ziel ist es letztendlich, die Menschheit und die gesamte Schöpfung als Einheit zu erfahren und die universale Bruderschaft der Menschheit zu leben. Schließlich kommt dem Menschen im Kosmos eine besondere Aufgabe und Stellung zu. Es wird Zeit, dass die Menschheit ihrer kosmischen Verantwortung gerecht wird. ☯



DR. RER. NAT. ALEXANDER CROCOLL, Jg. 66, ist promovierter Biologe. Während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit Publikation von Arbeiten zur Genetik molekularer Embryologie. Seit frühester Jugend beschäftigt er sich mit spirituellen Fragen. Seit drei Jahrzehnten ist er Mitglied bei AMORC, seit fünf Jahren arbeitet er dort als Sekretär in der Zentrale für den deutschsprachigen Raum in Baden-Baden. ac@amorc.de